

Große Anfrage der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen

Zustand und Zukunft des Bereinigungsgebiets Waller Fleet

Der Senatbeschluss vom 16. Oktober 2000 leitete den Beginn der Bereinigung der bauordnungsrechtlichen Situation im Kleingartengebiet Waller Fleet ein. Damit verbunden sind die Verdrängung von Bewohner/-innen und der Abriss von „Kaisenhäusern“.

Zur Umsetzung wurde ein runder Tisch (so genannter Sanierungsbeirat Waller Fleet) eingerichtet, dessen Beratungsergebnis am 16. April 2002 mit dem Beschluss der Rahmenvereinbarung verbindlich wurde. Wesentliches Element dieser Vereinbarung ist die eingegangene Verpflichtung des Senats, dass nach dem Abriss von Gebäuden das jeweilige Kleingartengrundstück in verpachtungsfähigem Zustand übergeben wird. Dies soll auch für bereits unbewohnte Gebäude und brachliegende Grundstücke gelten. Darüber hinaus sei es notwendig, dass der Senat seine im Senatsbeschluss erklärte Absicht, „das Gebiet Waller Fleet durch ergänzende Maßnahmen in seiner Funktion als Kleingartengebiet mit öffentlichem Grün parkartig aufzuwerten“, tatsächlich umsetzt. Bekundetes Ziel des Senats ist es, das Bereinigungsgebiet der Bevölkerung des Bremer Westens als Naherholungsgebiet zur Verfügung zu stellen.

Seit dem Senatsbeschluss sind mehr als fünf Jahre vergangen. Es ist erforderlich, die tatsächliche Situation im Bereinigungsgebiet im Vergleich zu den Vereinbarungen offen zu legen.

Wir fragen den Senat:

1. Wie viele Gärten wurden bisher bereinigt? Wie viele Bewohner/-innen haben ihr Haus verlassen, wie viele von diesen Häusern wurden vollständig und wie viele zum Teil abgerissen? Wie viele verlassene Gebäude wurden noch nicht beseitigt?
2. Wie viele Personen haben die im Rahmenvertrag spezifizierten Einzelvereinbarungen zu Räumung und Abriss unterschrieben? Mit wie vielen Einzelvereinbarungen rechnet der Senat noch?
3. Wie viele noch dort Wohnende sollen ihre Häuser verlassen? Wie viele sollen auf freiwilliger Basis ihre Wohnung verlassen, bei wie vielen müsste Zwang ausgeübt werden?
4. Wie hat der Senat seine Absicht umgesetzt, den von der Bereinigung betroffenen Personen die Möglichkeit zu eröffnen, zu besonders günstigen Konditionen an anderer Stelle neu zu bauen?
5. Welche Kosten haben die bisherigen Gebäudeabrisse für die Stadtgemeinde verursacht? Mit welchen Kosten rechnet der Senat in den nächsten fünf Jahren (bitte spezifiziert nach Jahr und Maßnahmen auflisten)?
6. Wie viele Gärten, die wieder verpachtet werden sollen, stehen leer? Wie bewertet der Senat die Chancen für eine Verpachtung der vorhandenen und der durch die weitere Bereinigung zu erwartenden Leerstände?

7. Hat der Senat ein Kataster erstellt, das den Zustand der „Kaisenhäuser“ im Bereinigungsgebiet dokumentiert?
8. Welche Möglichkeiten sieht der Senat, einen Teilbestand noch nicht abgerissener „Kaisenhäuser“ im Rahmen von Modellprojekten zu retten?
9. Wann will der Senat mit der Aufwertung des Waller Fleets als Naherholungsgebiet für den Bremer Westen beginnen? Wie will er diese einschließlich der Folgekosten finanzieren? Welche Haushaltsmittel sind dafür eingestellt?
10. Soll das „Entwicklungskonzept Waller Fleet/In den Wischen, Kompensationsmaßnahmen Technologiepark-Westerweiterung“ (Vorlage vom Senator für Bau, Umwelt und Verkehr vom 15. April 2004) modifiziert werden? Wenn ja, in welcher Form?

Dr. Karin Mathes,
Karoline Linnert und Fraktion Bündnis 90/Die Grünen